

# E-Zigaretten:

Potenziale nutzen – Raucher zu  
Nichtrauchern machen

 **Bündnis für  
Tabakfreien  
Genuss e.V.**

Bündnis für Tabakfreien  
Genuss (BFTG) e.V.  
Unter den Linden 21  
10117 Berlin | Germany

Tel.: +49 (0)30 209 240 80  
Fax: +49 (0)30 209 240 00  
E-Mail: [info@BFTG.org](mailto:info@BFTG.org)  
[www.tabakfreiergenuss.org](http://www.tabakfreiergenuss.org)

Vorstand:  
Dustin Dahlmann (Vorsitz)  
Thomas Mrva, Frank Hackeschmidt  
Amtsgericht Hamburg VR 23543

# Bündnis für Tabakfreien Genuss e.V.

## Klarer Kurs und feste Koordinaten

So lautet das Credo des Deutschlandtags 2018 der Jungen Union. Nur wenn es Stabilität und Berechenbarkeit gibt, kann auch etwas Neues entstehen. Das gilt nicht nur für die Politik. Das gilt auch für Unternehmen, die neue und innovative Produkte auf den Weg bringen. Die E-Zigarette in Deutschland ist ein solches Produkt. Von jungen klein- und mittelständischen Unternehmen auf den Markt gebracht, die Handlungsräume mit verlässlichen Rahmenbedingungen brauchen.

Das Bündnis für Tabakfreien Genuss (BFTG) setzt sich seit 2015 für diese Unternehmen ein. Wir sind der einzige tabakfreie Verband der Branche und unabhängig von der Tabakindustrie. Wir repräsentieren rund 75 Prozent des deutschen E-Zigarettenmarktes. Unsere Mitglieder stehen für eine Branche, die stetig an Wirtschaftskraft gewinnt und Raucher zu Nichtraucher macht. Genau hier wollen wir weiter Kurs halten. Dafür brauchen wir feste politische Koordinaten.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen, den Delegierten und Gästen in der „Sailing City“ Kiel einen Deutschlandtag, mit dem die Junge Union weiter für frischen politischen Wind sorgt.



Dustin Dahlmann  
(Vorsitzender)



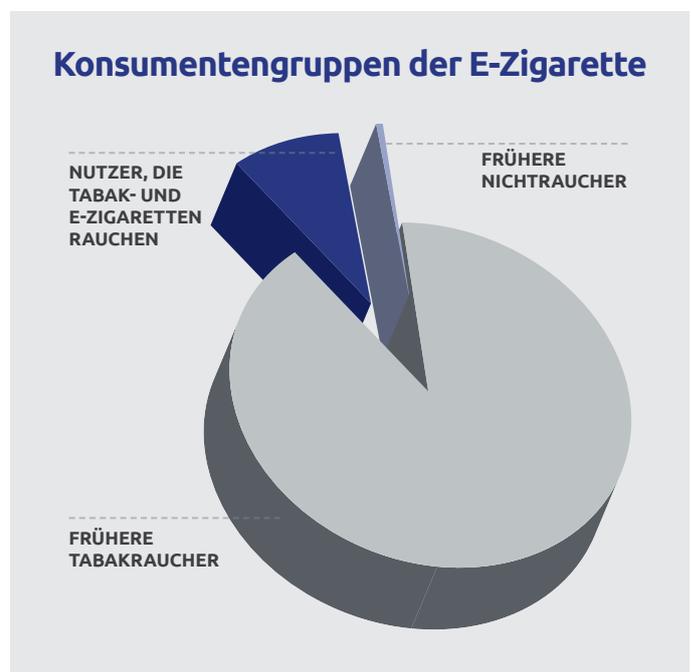
Thomas Mrva  
(Mitglied des Vorstandes)



Frank Hackeschmidt  
(Mitglied des Vorstandes)

## Raucher zu Nichtrauchern machen

Immer mehr Raucher entscheiden sich für die E-Zigarette. Allein in Europa schafften so schon mehr als 6 Millionen Menschen den Tabak-Stopp. Die E-Zigarette ist völlig tabakfrei und wesentlich weniger gesundheitlich beeinträchtigend als Tabak-Zigaretten.<sup>1</sup> Zusätzlich entwickelt sich die klein- und mittelständische E-Zigarettenbranche zu einem Wirtschaftsfaktor: Unsere Fachgeschäfte beleben Innenstädte und schaffen Jobs. Diese Potenziale werden bisher viel zu wenig genutzt. Im Gegenteil – E-Zigaretten werden nach wie vor politisch wie Tabak-Produkte reguliert.



Die E-Zigarette wird von vielen Rauchern zum Tabak-Stopp genutzt. Über 90 Prozent der Dampfer sind Ex-Raucher und wechseln innerhalb eines Monats komplett zur E-Zigarette. Eine deutlich kleinere Konsumentengruppe von rund 8 Prozent raucht parallel noch Tabak-Zigaretten. Aus dieser Gruppe senken aber 96 Prozent signifikant ihren Tabakkonsum. Die E-Zigarette spricht zu 99 Prozent ausschließlich Raucher an.<sup>2</sup>

<sup>1</sup> Farsalinos, K. u.a.: Electronic cigarette use in the European Union, Addiction 11/2016

<sup>2</sup> ZIS: Konsumgewohnheiten und Motive von E-Zigaretten-Konsumenten in Deutschland, 2016, bundesgesundheitsministerium.de

# Bündnis für Tabakfreien Genuss e.V.

## Wesentlich weniger schädlich als Tabak

E-Zigaretten sind zu 100 Prozent tabakfrei und ein völlig anderes Produkt als Tabak-Zigaretten oder so genannter „Heated Tobacco“ (Tabakerhitzer). Sie sind 95 Prozent weniger schädlich als das Rauchen und haben weniger als 0,5 Prozent des Krebsrisikos von Tabak-Zigaretten (Harm Reduction Effekt).<sup>3</sup>

## Politische Gleichsetzung mit Tabak stoppen

Obwohl E-Zigaretten zum Tabak-Stopp führen und weniger schädlich sind als Tabak-Zigaretten, werden sie in Deutschland immer noch wie Tabak-Produkte behandelt. So soll ein geplantes Werbeverbot für Tabak auf die E-Zigarette ausgedehnt werden. Ebenso wird politisch diskutiert, E-Zigaretten ähnlich wie Tabak zu besteuern. Ein Vorhaben, von dem die Weltgesundheitsorganisation (WHO) explizit abrät.

*Die E-Zigarette hat einen nachweislich gesundheitspolitischen Nutzen beim Tabak-Stopp. Immer mehr Raucher in Deutschland nutzen sie, um vom Tabak loszukommen. Was wir daher brauchen, ist eine politische Regulierung mit Augenmaß.*

*Wir freuen uns, hierzu mit Ihnen ins Gespräch zu kommen. Kontaktieren Sie uns!*

[kommunikation@bftg.org](mailto:kommunikation@bftg.org) | [www.bftg.org](http://www.bftg.org)

## 3 Fragen an Dustin Dahlmann, Vorstandsvorsitzender des BFTG, zur E-Zigarette in Deutschland



**Herr Dahlmann, wie entwickelt sich die E-Zigarette in Deutschland?**

*Die E-Zigaretten-Branche ist bei uns noch jung, aber die Erwartungen an ihre Zukunft sind hoch: Der Markt wächst stark. Unsere Mitglieder sind klein- und mittelständische Start-up-Unternehmen. Sie haben in den letzten Jahren echte Pionierarbeit geleistet. Unsere Gründer schaffen Arbeitsplätze im stationären und im Online-Handel. Engagierte Jungunternehmer haben in wenigen Jahren einen florierenden Wirtschaftszweig geschaffen. Dieser dynamische Markt braucht nun verlässliche Rahmenbedingungen.*

### Wo kann die Politik hier besser unterstützen?

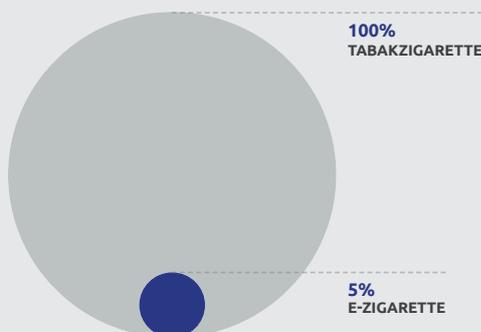
*Der Gesetzgeber wirft leider immer noch häufig Tabak- und E-Zigaretten in einen Topf. Dabei handelt es sich um zwei völlig unterschiedliche Produkte. Fehlende Informationen in Politik und Öffentlichkeit führen dann dazu, dass das Potenzial für den Tabak-Stopp und für die tabakunabhängige Wirtschaft per Überregulierung ausgebremst wird – zum Teil ungewollt. Das ist schade.*

### Gibt es denn Länder, in denen das anders läuft?

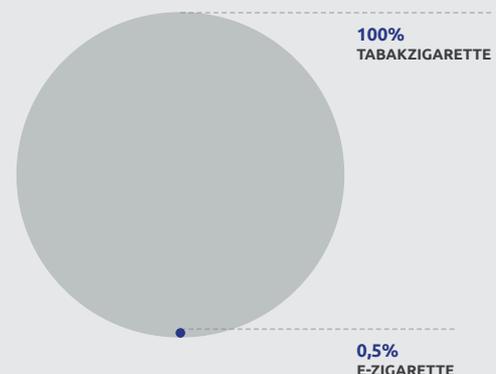
*Ja. In Großbritannien zum Beispiel. Die britische Regierung fördert aktiv eine Aufklärungskampagne pro E-Zigarette als Mittel zum Tabak-Stopp. Mit durchschlagendem Erfolg. Flankierend setzen sich unter anderem überparteiliche Gruppen von Parlamentariern, Gesundheitsbehörden, NGOs und fachmedizinische Verbände für die E-Zigarette ein. Warum nicht auch in Deutschland das Potenzial der E-Zigarette mit einem gemeinsamen und pragmatischen „all hands on deck“ fördern?*

## Harm Reduction mit der E-Zigarette

### GESUNDHEITSBELASTUNG



### KREBSRISIKO



<sup>3</sup> Public Health England Report, 2018 (PHE publications gateway Nr. 2018769)

## **Über das Bündnis für Tabakfreien Genuss e.V. (BFTG)**

Das BFTG vertritt seit 2015 kleine und mittelständische Unternehmen der deutschen E-Zigaretten-Branche. Es repräsentiert rund drei Viertel des Marktes und agiert absolut unabhängig von der Tabakindustrie. Dabei setzt es sich für einen sachlichen Dialog zu notwendigen Regulierungen sowie dem gesundheits- und wirtschaftspolitischen Potenzial der E-Zigarette ein. Zu den Mitgliedern zählen namhafte Liquid- und Hardwarehersteller sowie Groß- und Einzelhändler aus ganz Deutschland. Mehr unter **[bftg.org](http://bftg.org)**.

**Wir freuen uns, mit Ihnen ins Gespräch zu kommen!**